

Mittelrheinische Zeitung

Bellone „Der Landwirt in Italien“

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts-
und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftdruck und Buchbinderei: Wiesbaden, Riefelstr. 11.
Herrn H. 2213, 2214, 2217. — Einzelne Preise: 3 R. Wiesbaden und
Grossh. Offenbach 20 Pf., Neffenspiele 1.—R.; außerh. 20 Pf., Neffens-
spiele 1.50 Pf., Schachpreise u. Rabat laut Tarif, Sonderbeilagen 6 Pf., pro 1000.

Nummer 141.

Montag, 18. März 1918.

72. Nabroona.

Ein Seitenstück zum Baralongfall.

Unteroffizial A. war Gruppenführer und lag mit seiner Gruppe in einem ansehnlichen Stollen. Sie bestand aus acht Mann, zu denen am 14. Oktober, während des Artilleriefeuers, noch der Gefreite R. und der Musketier T. kamen. Desterer hatte Brandwunden an Hals, Händen und Beinen, erlicher war verkrüppelt geworden und hatte Quetschungen an der rechten Seite. Der Sanitätsunteroffizial S. der auf dem Schlachtfeld nach Verwundeten suchte, um sie zu verbinden, kam ebenfalls in den Graben und verband T. Obgleich das Artilleriefeuer wurden sechs Leute im ansehnlichen Einanastollen verkrüppelt. Sie wurden ausgetrieben, und bis auf einen, der erkrankt war, lebend abgehoben. Um 6 Uhr nachmittags erließ die kaiserliche Artillerie an. Ein Raketenofenstand sich, noch tapferer Gegenwehr mußten die Unseren wegen Mangels an Munition in den Stollen zurück. Nun waren die Engländer Donkaranten in den Stollen, A. erhielt durch zwei Granaten nennliche Verwundungen. Die Engländer schrien in den rauchgefüllten Stollen hinein. Die diese Ruhe wollten T. und zwei Leute hinausgehen, um sich zu erholen. Seine erkrankten Verbände waren weit, hin sichtbar, als er mit erhobenen Händen unter „Vardon“ Rufen hindustrat; er wurde aber sofort am Eingange des Stollens niedergeschossen, obgleich es den Engländern nicht entgangen sein kann, daß T. verbunden war. Auch der Gefreite B. wurde von den Engländern über den Graben geschossen. Einen Dritten, den Musketier Sch., der ebenfalls aus dem Stollen hinausgegangen war, wiesen die Engländer an auf ihren Graben auszuweichen, schossen ihn dann aber von rückwärts eine Kugel durch den Unterleib. Die Engländer warfen noch anderthalb Stunden lang Donkaranten in den Stollen hinein und feuerten dazwischen Schüsse ab, wodurch noch mehrere Leute verwundet wurden. Vor der Ermordung T.s hatten die im Stollen befindlichen „Vardon“ gerufen, noch dem Vorfalle aber befohl ihnen der Unteroffizial, ruhig zu sein, damit der Feind sie für erkrankt halte.

Der Russtetter Sch. der nach seiner Verwundung in einem Granatloch liegen geblieben war, von wo es ihm gelang, bei Einbruch der Dunkelheit zu den deutschen Linien zurückzukehren, hat die Korakinae ebenfalls eifrig bekämpft und noch hinausgeschossen: „Ob die Engländer betrunken gewesen sind, kann ich nicht ansehen.“

Die Unthat von Monchu le Breux wirkt ein trauriges
Nicht auf enollische Kriegesgeschehnissen und bildet eine wür-
dige Ergänzung zu den abstrakten Ermordungen Verbrecher
und Vermundeter durch weiße oder farbige Kransosen, als
deren würdige Verhändter sich die Engländer durch solche
Schuldungen erweisen haben.

Eine Million französischer Granaten vernichtet.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Brokes Saupienartier, 17. Bräta. (Wintlich)

Zeitlicher Ablauf:

Seereschutzgruppe deutscher Kronprinz und
v. Gallwitz: An der Spitze, südwestlich von Berrin an
das sowie in Verbindung mit einer erfolgreich durchgeführten
Unternehmung bei Tazure zeitweilig erhöhte Befestigungs-
fähigkeit.

Starker Mäuerestampf hielt tödlicher und vielfach auch während der Nacht auf dem Dünster der Maas an. Unsere Infanterie brach an mehreren Stellen zu Erkundungen vor. Aufreißende und waldreiche Stottrupps brannen bei Baumogen, bädliche Romanpion bei Beaumont. Jäähliche Einmtruppen bei Bezonvaux tief in die feindlichen Stellsungen ein und brachten mehr als zweihundert Franzosen, darunter einen Bataillondstab, gefangen anstalt.

Geesebornsgruppe Herzog Albrecht: Im Parrocwald sowie in der Gegend von Blamont und Badonviller rege Tätigkeit des Feindes.

Am Luftkampfe und von der Erde aus wurden gestern sechzehn feindliche Flugzeuge und zwei Raketenballone abgeschossen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 17. März. (Hntf.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Entente-Konferenz

Bern, 17. März. (Wolff-Tele.)
Die Genfer Zeitung „Le Releve“ berichtet von einer

wichtigen, dieser Tage in London stattfindenden Konferenz, der Clemenceau, Orlando und Visolati beiwohnen werden, um bezüglich der Haltung der Entente gegenüber Rußland, sowie der näheren Umstände des japanischen Einmarsches in Sibirien eine Verständigung herbeizuführen.

Box 10, 17, 22 ara. (250 ft. x 10 ft.)

„Der St. Petersburg“ berichtet, daß die Marinsoldaten in
Wladowitschenski 150 Japaner ermordet haben.

Eine andere Neukermeldung aus London vom 16. März besagt, die „Daily Mail“ erlaube aus Pientzin, daß während der letzten Kuren in Diagonewitsch drei Napaner getötet und sieben verwundet worden seien, als sie ihr Eigentum gegen die Bolschewiki verteidigten.

Madrid, 16. März. (Privattelegr. ab.)

Meldung des Reuters-Bureaus: Die Militarisierung des gesamten Telefonnetzes wurde beschlossen. Alle Telefonbureaus wurden durch Soldaten besetzt und die Verwendung von Telegrammen ausserhalb ist verboten. Unter den Postbeamten wird agitiert. Vermutlich mündet die Regierung auf sie dieselben Maßnahmen an wie gegenüber den Telegraphenbeamten.

Amsterdam, 16. März. (Telegraph.)

Wie die Blätter melden, tritt der Ministerrat heute abend zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, auf der die Frage der Unterhandlungen mit den alliierten Realierungen besprochen werden wird.

Rotterdam, 16. März. (Wolff-Rel.) Der „Nieuwe Rott Cour.“ erzählt, daß die englischen Schiffe, die in niederländischen Häfen liegen, den Befehl erhalten haben, unter Dampf zu bleiben, um auf Abruf sofort aufzufahren zu können.

Berlin, 17. März. (Hinterl.)

Die deutsche Regierung sah sich infolge des Verhaltens der englischen Seestreitkräfte in dem

von Ensland erlassenen Verordnungen in der Deutschen Buche zu Maßnahmen angewandt, die das Befahren dieses Gebietes für die neutrale Schifffahrt außerordentlich gefährlich machen. Die neutrale Schifffahrt wird deshalb eindringlich vor den Gefahren des Gebietes warnend unter Hinweis darauf, daß die deutsche Regierung für die Folgen keinerlei Gewähr übernimmt, es sei denn, daß das Befahren in Uebereinstimmung mit besonderen Anweisungen geschieht, die in jedem einzelnen Falle von der deutschen Seefriedsstellung einzuholen sind. Die Grenze der in Frage stehenden Seengebiete verläuft vom Schnittpunkt des Breitengrades 57 Grad 8 Minuten mit der holländischen Doppelgrenze über die Punkte 57 Grad 8 Minuten nördl., 5 Grad 00 Minuten, 56 Grad 00 Minuten nördl., 5 Grad 10 Minuten, 54 Grad 45 Minuten nördl., 4 Grad 17 Minuten, 53 Grad 20 Minuten nördl., 4 Grad 4 Minuten, 53 Grad 00 Minuten nördl., 4 Grad 10 Minuten nach dem Schnittpunkt des Breitengrades 58 Grad 00 Minuten nördlich mit der holländischen Doppelgrenze.

Die Geleitzüge.

Berlin, 17. März. (Holl. Tel.)

Au den in die feindliche Seeschifffahrt nachteiligen Wirkungen des Unterseebootkrieges stellt sich die Notwendigkeit, unter militärischer Bedeckung in Geleitzügen zu fahren, weil es unmöglich ist, jedes einzelne Schiff auf dem weiten Ozean gegen Angriffe zu schützen. Der feindliche Seeverkehr stellt sich jetzt in manchen Trupps von wechselnder Stärke zusammen, deren Stelle naturgemäß häufig durch Ausfallsfälle aufzuhalten und manchmal ähnlich verhindert wird. Der ohnehin knappe Schiffsbraum wird deshalb nicht so ausgenutzt wie im Frieden. Zu diesem Schaden tritt die Schmerzhaftigkeit, die mit der militärisch-burgenfrontlichen Verwaltung des gewaltigen, von einer Zentrale aus geleiteten Transportapparates unvermeidlich ist. Ueber die Verminderung der Transportleistung bringt das Ministerium des nationalen Arbeiterkriegsindustriellen Syndikats in der „Aurore“ vom 7. Februar ein neues Renouveau. Gumbann schlägt sie auf ein volles Viertel. Er schreibt, er sei mit der Durcharbeitung des umfangreichen statistischen Stoffes über diese Verluste beschäftigt und könnte es heute noch nicht überlegen, in welchem Maße Entbehrungen dem nationalen Volkse besorgen. Ford Rhonda hätte ihm aber zu verstehen gegeben, daß der Mangel sehr, sehr ernst sein würde, sicherlich schlimmer, als die Defizitlosigkeit jetzt tendenziös abne.

Ein großer englischer Dampfer verunglückt.

Bern, 17. März. (Schaff.-Ztg.)

Die „Times“ meldet aus London: Einer Norddeutschen Aufzählung nach ein ungenannter englischer Dampfer mit dem englischen Dampfer „Prince Charles Belouze“ (12770 T.) zusammen, welcher sofort sank. Ferner stieß der spanische Dampfer „Abel Mendí“ (2844 T.) am 9. März mit einem englischen Dampfer zusammen und sank.

Gliegerhauptmann v. Tutschet gefallen.

Berlin, 17. JUNI. (DPA-Hel.)

Hauptmann Ritter v. Zutschel, der bekannte Jagdmeister, ist gefallen. Der erst kürzlich mehrfach im Heeresbericht genannte Kampflieger Hauptmann v. Zutschel fiel, nachdem er 26 Zutsiege errungen hatte, im Zutskampf diesmal unserer Linien.

Tuttschel wurde 1891 in Ingolstadt als Sohn des bayerischen Oberkassarztes Tuttschel geboren. Er besuchte das Gymnasium von St. Anna in Augsburg, wo er die Reifeprüfung ablegte. 1910 trat er als Fahnenjunker in das 8. bayerische Inf.-Regt. ein und rückte mit diesem Regiment am zweiten Mobilmachungstag ins Feld. Als Kompanieführer nahm er an den Kämpfen im Frankreich, Belgien, Gallien, Rußland und Serbien teil. Am Mai 1915 wurde er bei Gorlice durch einen Granat splitter verwundet. Im März 1916 war er bei Verdun durch eine Gasarone ver giftet worden. Nach der Heilung seiner Gasvergiftung me berte er sich zur Ausbildung als Bingenassführer und ging als solcher im Oktober 1916 wieder an die Westfront. Im Januar des nächsten Jahres kam er zur Jagdhaßel Stöße, wo er seine ersten Gegner abschloß. Bis Anfang August errang er 20 Luftsiege. Er wurde am Tage des St. Eneas bei einem Luftkampf in 2000 Meter Höhe durch einen Schulterschuß von einem Explosionsgeschloß schwer ver wundet. Nachdem seine schwere Verwundung kaum geheilt war, drängte es ihn, wieder als Jagdflieger kämpfen zu dürfen. Er erhielt die Erlaubnis eines Nachschweißers an der Westfront und konnte hier durch sein vorbildlich schnei dendes und tapferes Draufgehen noch drei Luftsiege errin gen, bis er auf dem Flugfeld der Ehre fiel. An Auszeich nungen wurde ihm am 9. August 1917 der Orden Pour le merite als Feld, nachdem er schon als Infanterist die beiden Eisernen Kreuze und den bayerischen Militär-Max-Josephs orden erworben hatte. Die Leistungen dieses Helden, besser. Name zu den ersten in der Fliegerliste zählt, machen ihn

In der Geschichte dieses Krieges im Verein mit seinem Bescheidenen und ritterlichen Wesen in den Bergen aller Kameraden unvergessen.

Zum Luftangriff auf Hartlepool.

London 17. März. (Wolff-Tele.) Bei dem Luftangriff auf Hartlepool am 13. März wurden acht Personen getötet und 22 verwundet.

Die Lage in Finnland.

Berlin 17. März. (Wolff-Tele.) Die zunehmende Ueberlegenheit der Roten Garde in Finnland wird immer fühlbarer, da sich dort ihre besten Teile befinden, die dauernd Munition und Geschosse sowie Munitionsmaterial erhalten. Der Munitionsmangel der finnischen Weißen Garde wird bedrohlich. Ohne eine baldige Hilfe in der Verhinderung der Ordnung in Finnland und die Beendigung der letzten Willkürherrschaft unmöglich.

Die Alandsfrage.

Stockholm 17. März. (Wolff-Tele.) Wie „Dagens Nyheter“ aus Warschau erfahren, hat der finnische Senat das Telegramm der Aländer, das um den Ausschluß der Inseln an Schweden bittet, folgendermaßen beantwortet: „Ohne auf die Ereignisse und die Beweise einzugehen, die früher die aländische Bevölkerung veranlaßten, sich an Schweden zu wenden, und die dahin führten, daß Schweden, ohne sich mit den finnischen Aländern zu beraten, auf Aland Truppen landete, warf sich die Regierung bald auf den Boden der Neutralität, daß die Aländer bald auf dem Boden der Neutralität stehen, daß es übernehme Alands Sicherheit zu garantieren. Sie erlaubt zugleich auf die ernste, sich jeder gegen Finnlands Neutralität gerichteten Handlung, die nicht gebildet werden kann, zu bestehen.“

Demgegenüber erklärt Vandsjö von Norddors, der finnische Bezirksvorstand von Aland, daß die Alandsfrage von der aländischen Bevölkerung selbst bearbeitet werde und daß Finnland einer Volksabstimmung auf der Insel im Herbst gegenüberstehe, sobald eine ruhige Zeit gekommen sein werde.

Die Organisation des Warenverkehrs mit der Ukraine.

Wien 16. März. (Wolff-Tele.) Zur Festlegung der für die im Verein mit den deutschen und ukrainischen Vertretern abgehaltenen Besprechungen beabsichtigt am 17. März unter der Führung des Reichsministers v. Kersch eine österreichisch-ukrainische Kommission nach Kiew, um dort gemeinsam mit der dortigen deutschen Kommission, die sich bereits auf der Reise dorthin befindet, mit der ukrainischen Volksrepublik endgültige Vereinbarungen über die Organisation des Warenverkehrs im Sinne der einschlägigen Bestimmungen des Friedensvertrages zu treffen. Der Kommission sind Fachleute der in Betracht kommenden Wirtschaftsministerien und Interessengruppen angeschlossen. Die zur Teilnahme an den Verhandlungen bestimmten Vertreter des Reichsministeriums und Armeekommandos befinden sich bereits in Kiew.

Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia 16. März. (Wolff-Tele.) Generalstabsbericht vom 15. März. Macedonische Front. Im Gernabogen, erneuerte die feindliche Kavallerie heute vormittag ihr verstärktes Feuer gegen unsere Stellungen. Unter dem Schutze dieses Feuers versuchten französische Infanterieabteilungen unsere Posten anzugreifen, wurden jedoch mit Gewehr- und Bombenfeuer angegriffen und zurückgeworfen. Im Westen von Dobropole war das Artilleriefeuer zeitweise auf beiden Seiten heftig. Im Süden der Belasika schloß unsere Artillerie zwei feindliche Abteilungen ab, von denen eine hinter unserer Stellung nördlich des Bukowajak niederfiel. Der Flieger, ein Engländer wurde gefangen genommen. Dobrudschafront. Besseneffland.

Ägypten und das Kalifat.

Konstantinopel 17. März. (Wolff-Tele.) Blätternachrichten zufolge haben die Ägypter unter dem Vorstöße des Scheichs Abdur Ahs Ischanis verammelten Mitglieder des ägyptischen Bundes die letzten Erklärungen Bonar Law und Asquiths besprochen und beschlossen, daß sie niemals die Trennung Ägyptens vom Kalifat annehmen werden und für die Wiederherstellung der Lage vor der Besetzung arbeiten wollen.

Beschlagnahmtes deutsches Eigentum in Amerika.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die deutsche schweizerische Gesandtschaft teilte auf eine Anfrage der deutschen Regierung hier mit, daß die amerikanische Regierung in der letzten Zeit weitere Maßnahmen gegen das deutsche Privateigentum in Amerika ergriffen habe. Unter anderem wurde die Übernahme der Geschäftsbüro der Hamburg-Amerika-Linie an den Verwalter des feindlichen Vermögens sowie die Liquidation der deutschen Feuer- und Lebensversicherungsunternehmen angeordnet. Auch wurde ins Auge gefaßt, dem Verwalter der feindlichen Vermögens den Effektenschatz von deutschen Staatsanleihen, die in Reichesland wohnen, zu übergeben. Schließlich werde auch sonstiges deutsches Privateigentum, insbesondere die deutschen Beteiligungen an Handelsunternehmen, liquidiert. Bisher hatte sich das Vorgehen der deutschen Regierung gegen amerikanisches Eigentum auf die Liquidation der deutschen Beteiligungen an Handelsunternehmen beschränkt, um an verfahren, daß in Deutschland befindliches Eigentum während des Krieges aus Deutschland auszuführen würde und dadurch möglicherweise der Kriegführung von Deutschlands Gegnern nützlich kommen könnte.

Die oben erwähnten Einriffe der amerikanischen Regierung in deutsches Vermögen haben aber die deutsche Regierung alarmiert, auch ihrerseits weiterzugehen und den deutschen Behörden die nötigen Handhaben zu geben, um erforderlichenfalls dem amerikanischen Vorgehen entsprechende Maßnahmen zu treffen. So sind durch die Beschlagnahme des Reichsfinanzministeriums vom 4. März d. J. die Vorschriften der Verordnung betreffend Liquidation britischer Unternehmen an für anwendbar erklärt worden. Die deutsche Regierung wird mit ihren Maßnahmen einsehen, je nach dem Umfange, in dem die amerikanische Regierung tatsächlich gegen deutsches Privateigentum in Amerika vorgehen wird. Dies wurde der amerikanischen Regierung durch die Vermittlung der hiesigen Konsuln und der schweizerischen Vertretungen zur Kenntnis gebracht.

Abberufung des schwedischen Gesandten aus Argentinien.

Stockholm 16. März. (Wolff-Tele.) Meldung des Svenska Telegramman: Der schwedische Ministerresident in Buenos Aires wurde auf Verlangen zurückgerufen. Der Abtritt wurde im Ministerium des Äußeren beschlossen und wurde am außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei den Republiken Argentinien und Chile ernannt.

Vermutlich steht die Angelegenheit in Verbindung mit der unangenehmen Sache des Grafen Ruxburg. Der schwedische Gesandte hatte bekanntlich Nachrichten des Grafen Ruxburg nach Deutschland befördert.

Kurze politische Nachrichten.

Der Wahlrechtsauschuss des Abgeordnetenhauses beschloß, dem Mantelgesetz einen Artikel anzuschließen, daß das Gesetz bei den nächsten allgemeinen Wahlen in Kraft treten soll und mit der Bildung eines Präsidialkörpers für das Verzeichnis sofort nach der Verkündung des Gesetzes zu beginnen ist. Die erste Sitzung der Verfassungsvorlage wurde nach Annahme des Antrages der Konservativen beendet, daß die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Verteilung der Abgeordneten auf die unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl und der

Flächenausdehnung sowie der geschichtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung der Wahlbezirke erfolgen solle.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 18. März.

Die Eröffnung des Tulpenfelds Konzertpavillon in der Stiftstraße am Samstag schaltete sich in ihrem ganzen Verlauf zu einem Ereignis, das den Unternehmern zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, falls es ihm gelingt, das Interesse des Publikums auch weiterhin in gleichem Maße für seine Darbietungen zu interessieren, wie dies an dem ersten Tage der Fall war. Der Konzertsaal, der übrigens sehr schön und einladend hergerichtet ist, war fast zu klein, um alle die Besucher zu fassen, die sich zum ersten Abend eingefunden hatten. Angesichts des bis auf den letzten Platz besetzten Raumes war somit die erste Bedingung gegeben zur Entfaltung einer recht angeregten, unterhaltenden Stimmung, die im Verlauf der ganzen Vorstellung sich bemerkbar machte. Hierzu trugen die künstlerisch-musikalischen Darbietungen natürlich ebenfalls wesentlich bei. Vor allem die Leistungen der Konzertkapelle, die unter Kapellmeister Arno Tulpenfelds bewährter Leitung einige vorzüglich durchgeführte Orchesterstücke darbot. Eine reiche Fülle von Blumenpenden und hübscher Beifall waren die äußeren Zeichen der Anerkennung hierfür. Aber auch die anderen Konzertteilnehmer fanden durchweg beifällige Aufnahme. In Max Greven-Sulhausen lernten wir eine hübsche Sängerin und amantia Konzertsängerin kennen. Sara-Gula, der ungarische Taragato-Virtuose, erzielte ebenfalls mit seiner eisenartigen Kunst großen Beifall. Des weiteren fanden die Veder des Baritonisten Reinhold Klemmer dankbare Anerkennung und endlich wählte der Dittorh Rörst mit originellen, höchst wirkungsvollen Vorträgen die Zuhörer in seinen Bann zu schlagen. Am Schluß hörte man nur eine Stimme des Lobes über den gelungenen Verlauf des Abends. Möge dies eine gute Bedeutung für die weitere Folge der Konzerte abgeben sein, für die nach dem vorliegenden Gaskmonatsprogramm eine täglich wechselnde Vortragsfolge zurunde gelegt ist, so daß sich auch der öftere Besuch der vielversprechenden Unterhaltungsstätte empfiehlt.

Ein Kaminbrand ist am Sonntag nachmittag im Hause Rautenbalerstraße 12 ausgebrochen, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden konnte.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. Albert Hallermann beginnt am Mittwoch, den 20. März, sein für zwei Abende berechnetes Schauspiel „Traumulus“ in Arno Holz und Oskar Neukirch gleichnamiger Komödie. (Abonnement D, Anfang 7 Uhr). Am Donnerstag, den 21. März, beendet er sein Schauspiel „Othello“ in Shakespeares gleichnamigem Trauerspiel. (Abonnement C, Anfang 6 1/2 Uhr). Am Montag, den 18. März, findet eine Aufführung von Wilhelm Städtens erfolgreicher Komödie „Die Straße nach Steinach“ im Abonnement D statt (Anfang 7 Uhr). Der nächste Volksabend findet am Montag, den 25. März, statt; zur Aufführung gelangt Sudermanns „Heimat“. Der Vorverkauf hierzu beginnt bereits heute vormittag 9 Uhr.

Vortrag. Am Mittwoch, den 20. März wird Frau Dr. Neben im Rath. Frauenbund einen Vortrag halten über „Zukunftsaufgaben der Frau“.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Wb. Darmstadt, 17. März. Dem Intendanten des Großherzoglichen Hoftheaters Dr. Paul Eger wurde vom Großherzog die erbetene Entlassung von seinem Posten mit Gehalt dieser Stelle bewilligt. Dr. Eger tritt am 1. August seinen Posten als künstlerischer Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg an.

Schreibweise: Hermann Grothaus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Zeit: H. Grothaus; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: L. G. G. Böhrer; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungsdruckerei G. m. b. H.

Victoria-Hotel u. Badhaus

Wilhelmstr. 1 Telefon 3
Schöne sonnige Zimmer mit u. ohne Verpflegung
Die heißen Bäder sind v. 7 Uhr morg. b. 6 Uhr abds. geöffnet.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 18. März, abends 7 Uhr. 3. Vorst. 18. D.
Die Straße nach Steinach.
Eine ernstliche Komödie in 3 Akten von Wilhelm Städtel.
Schauspiel: Herr Regisseur Regal.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Regisseur Regal.
Ende nach 9 Uhr.
Dienstag, 6 Uhr, aufgeh. 18. D. Schauspiel: Der Meisterling von Nürnberg. — Mittwoch, 7 Uhr, 18. D. Schauspiel: Trautmann. — Donnerstag, 6 30 Uhr, 18. D. Schauspiel: Othello. — Freitag, 7 Uhr: Jüngste Symphonie-Rhapsodie. — Samstag, 7 Uhr, 18. D. Der liebe Augustin. — Sonntag, 6 30 Uhr, 18. D. Don Juan. — Montag, 7 Uhr, aufgeh. 18. D. Volkspreis: Heimat.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 18. März:
Nachmittags 4 Uhr
Abonnement-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche“ Suppé
2. Bolero aus der Oper „Die Stimme von Portici“ Auber
3. Am Meer, Lied Schubert
4. Wiener Bürger, Walzer
5. Ouvertüre zu „Torandot“
6. Melodie Fraund
7. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ Bayer.

Abends 8 Uhr:
Abonnement-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Ouvertüre z. „Leichte Kavallerie“ Suppé
2. Gavotte Offenbach
3. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ Verdi
4. Ouvertüre zur Oper „Andra“
5. Liebeslied und Serenade
6. Sphärenmusik Rubinstein
7. Potpourri aus der Operette „Der Vagabund“ Zeller
8. Lob der Frauen, Mazurka.

Thalia.

Erstaufführung!
Lotte Neumann
in dem vieraktigen Schauspiel
Hinter verschlossenen Türen.

Das Liebes-Duell.
Kleines Lustspiel mit
Sach von Blondel.

Schnelldurchlauf in
Oberammergau. (9107)

Landauer

vierteljährig, neu oder gebraucht,
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis unter näherer Beschreibung an

Klein, Schanzlin & Becker
Frankenthal.

Dividenden-Auszahlung.

Die in der am 8. März ds. Js. stattgehabten Generalversammlung auf
sechs Prozent

festgesetzte Dividende für 1917 kommt auf die mit Mk. 500.— vollgezählten Geschäftsanteile vom 11. März ds. Js. an von 9—1 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, die Samstagnachmittage ausgenommen, vom 25. März ds. Js. nur vormittags an unserem Schalter 18 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchem ein vollgezähltes Guthaben noch nicht eingetragen ist, zur Eintragung des Standes Ende 1917 einzureichen und nach vier Wochen wieder abzuholen.

Nur für die Dividendenauszahlung ist unser Büro bis 22. März ds. Js. (Samstagnachmittage ausgeschlossen) nachmittags geöffnet.

Wiesbaden, den 9. März 1918.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht
Hirsch Schleicher.

Residenz-Theater.

Montag, den 18. März, abends 7 Uhr. Ermäßigte Preise.
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Zuweisung: Heodor Prühl.
Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Jagdschloss des Königs.
Ende 9 30 Uhr.

Wochenplanplan. Montag, 7 Uhr: Die Ehre. (Ermäßigte Preise.) — Dienstag, 7 Uhr: Fräulein Witwe. — Mittwoch 8 30 Uhr: Die Ehre. — Donnerstag, 7 Uhr: Fräulein Witwe. — Freitag 7 Uhr: Fräulein Witwe. — Samstag 7 Uhr: Der Unbescholtene.

Rath. Frauenbund Deutschlands Zweigverein Wiesbaden E. V.

Mittwoch, den 20. März, nachmittags 5 1/2 Uhr im Saale der Dienstadtshule, Dohleimer Straße 3:

Mitgliederversammlung.

Vortrag
Frau H. Neben: „Zukunftsaufgaben der Frau“.
Eintritt frei! Gäste willkommen! Der Vorstand.

Kinephon.

Die nach Glück und Liebe suchen
Roman aus einer H. Residenz.
Die herrliche Piaz, Gott erhalt's.
Doch zu Noth. Trübsinn.

Monopol-Spielplatz

Alte Sünden

Spannendes Abenteuer i. 5 Akte.
Winterjauber.
Die Ministerreise
Toller Humor.

Drüfleinband.

Eine Erlösung für jeden, der unser Spranzband
Deutsches Reichsband
Kunst-Patent angem.
Ohne Feder,
Ohne Gummiband,
Ohne Schenkelriemen
Verlangen Sie gratis Prospekt
Die Erfinder: Gebr. Spranz
Unterhosen (Wiesbaden) Nr. 287

Einfachgläser

mit Gummiring

M. Koffi, Wagemannstr. 3.